

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

ISCTE IUL - Lissabon



FB15 Architektur | Wintersemester 2023/24

Laura Schürer

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Lissabon

Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Ich habe mich für die ISCTE IUL in Lissabon entschieden, weil die angebotenen Kurse interessant klangen und mir die Fotos des Campus, die ich vorher gesehen hatte, gefallen haben. Außerdem schien die Universität einen besonderen Schwerpunkt auf Städtebau zu haben, was für mich von Vorteil war, da ich noch meinen Städtebauentwurf machen musste. Der Bewerbungsprozess lief an beiden Universitäten strukturiert und transparent ab. Mir persönlich hat auch die Checkliste für Dokumente als Leitfaden weitergeholfen. Als die Zusage kam, konnte ich schon bald online meine Kurse wählen. Dazu bekam man einen Link zugeschickt, über den man sich für alle möglichen Kurse anmelden konnte. Da ich mit diesem System nicht vertraut war, war die Anmeldung für mich etwas kompliziert. Das International Office war aber sehr hilfsbereit und hat mir geholfen, mich auch im Nachhinein noch in die für mich passenden Kurse einzuschreiben. Da die Kurse an der ISCTE größtenteils auf Portugiesisch sind, habe ich zur Vorbereitung den Sprachkurs an der TU Darmstadt besucht und damit auch meine interdisziplinären CPs abgedeckt. Bei der Bewerbung wurde darauf hingewiesen, dass die Universität Portugiesischkenntnisse auf B2-Niveau voraussetzt, was aber nicht weiter beachtet wurde.

Mit der Wohnungssuche habe ich erst relativ spät angefangen und war überrascht, wie teuer die Unterkünfte waren. Auf der Seite bquarto.pt habe ich dann aber eine Anzeige gefunden, die mir gefallen hat und habe direkt die hinterlegte Nummer angerufen. Nach einem kurzen Gespräch hatte ich schon die mündliche Zusage für die Wohnung.

Anreise nach Lissabon

Die Anreise war unkompliziert. Ich habe einen Direktflug von Frankfurt nach Lissabon gebucht und bin von dort mit einem Uber zu meiner Wohnung gefahren. Der Preis dafür beträgt ca. 10€. Vor Ort habe ich mich aber hauptsächlich mit der Metro fortbewegt. Es ist sinnvoll, sich so früh wie möglich eine Metrokarte zu besorgen, da die einzelnen Fahrten sonst insgesamt sehr teuer werden können. Wenn man unter 23 ist, kann man sich an der Uni eine Bescheinigung für einen Rabatt ausstellen lassen. Da ich schon 24 Jahre alt war, habe ich 40€ im Monat bezahlt, was aber das gesamte Metronetz in Lissabon und auch den Transport in andere Städte beinhaltet. Generell sind die Apps Uber und Bolt dort sehr günstig, daher empfehle ich diese Apps unbedingt herunterzuladen, vor allem weil die letzte Metro um 1:00 morgens fährt.

Die ersten Tage

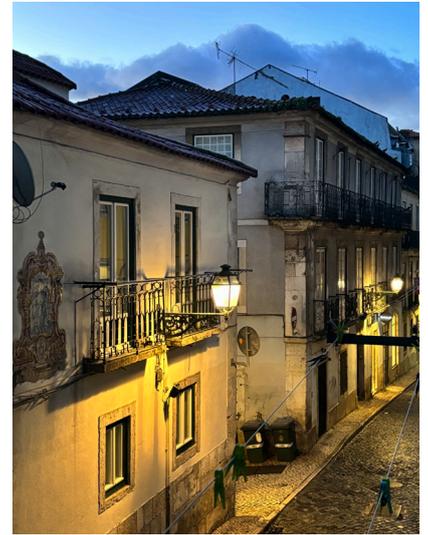
Meine Wohnung befand sich im Stadtviertel Bairro Alto, das auch als das Partyviertel Lissabons bekannt ist. Es ist eines der ältesten Viertel Lissabons und ist voll mit unzähligen Bars und Restaurants. Dort ist jede Nacht viel los, da man dort sehr günstig Getränke bekommt, weshalb es wahrscheinlich nicht für jeden der ideale Standort wäre. Viele meiner Freunde haben im Norden Lissabons gewohnt, wo es ruhiger ist und die Uni näher ist. Ich hatte das Glück, eine Metrostation in der Nähe zu haben, aber ich habe trotzdem 30-40 Minuten zur Uni gebraucht. Trotzdem hat es mir dort sehr gut gefallen, da ich die verwinkelten Straßen und alten Gebäude einfach super schön finde und gerne an einem belebten Ort bin. Ich habe zwar die ganze Zeit mit Oropax geschlafen, da es nachts auf der Straße immer sehr laut war, aber den Charme der Altstadt und die Nähe zum Zentrum möchte ich nicht missen. Außerdem hatte ich die besten Pastéis de Nata von „Manteigaria“ direkt vor meiner Haustür.



Hauptgebäude der ISCTE



Pastel de Nata



Aussicht auf meine Straße

Uni und Studium

Ich empfehle sehr, den Einführungstag an der Uni zu besuchen. Dort wird alles genau erklärt und man kann schon erste Kontakte knüpfen. Bei uns gab es leider keine richtige Orientierungswoche, aber es gab einige Veranstaltungen zu Beginn des Semesters, die aber über Erasmus Life Lisboa liefen. Das ist neben ESN ein weiterer Anbieter für Erasmus Events. Dementsprechend war die Voraussetzung für die Teilnahme der Kauf der Erasmus Card und auch die Events waren kostenpflichtig. Für den Anfang fand ich es aber trotzdem ganz gut, um Leute kennenzulernen.

Das Gebäude der ISCTE IUL ist sehr unübersichtlich und es ist schwer sich darin zurechtzufinden. Es besteht aus mehreren Gebäudeteilen, die durch Tunnel und Brücken miteinander verbunden sind. Aber meistens findet man jemanden, der einem helfen kann. Das Essen in der Mensa war in Ordnung. Für 3€ bekommt man ein Hauptgericht, einen kleinen Salat, eine Suppe und ein Dessert. Allerdings ist die Schlange oft sehr lang, sodass man oft eine halbe Stunde warten muss, bis man an der Reihe ist.

Wie bereits erwähnt, werden die meisten Lehrveranstaltungen des Architekturstudiums in portugiesischer Sprache abgehalten. In den meisten Fällen wurde während der Vorlesung zunächst alles auf Portugiesisch erklärt und anschließend für die ausländischen Studierenden kurz auf Englisch wiederholt. Außerdem sprechen auch viele der portugiesischen Studierenden kein oder nur ungern Englisch, was den Kontakt mit ihnen nicht einfach machte. Die Kurse, die ich besucht habe, waren Visual Communication II, Drawing III, Portugiesisch A1.2 und Architecture Project I. Letztendlich habe ich nur die letzten beiden belegt, da ich die CPs nicht unbedingt gebraucht habe und die anderen Kurse inhaltlich nicht so stark fand.

Generell war die Art der Vorlesungen ziemlich chaotisch und sehr anders als wir es von der TU Darmstadt gewohnt sind. Mein Entwurfskurs hieß „Zurück in die Stadt der 70er Jahre“. Zuerst mussten wir uns in Vierergruppen aufteilen und dann wurde jeder Gruppe ein Gebäude in Lissabon zugeteilt, das aus einem städtebaulichen Projekt der 70er Jahre stammte. Die Aufgabe bestand darin, das Gebäude und seine Umgebung zu analysieren und eine Strategie zu entwickeln, wie man mit diesem Ort umgehen und ihn verbessern könnte. Für mich war es sehr interessant, da ich dadurch viel über die Stadtgeschichte Lissabons gelernt habe.

Freizeitaktivitäten

Lissabon ist eine sehr abwechslungsreiche Stadt mit einem großen Angebot an Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten. Meine Lieblingsbeschäftigung war es, zu einem der vielen Aussichtspunkte zu gehen und den Sonnenuntergang mit Freunden zu genießen.

Außerdem gibt es in der Stadt sehr viele gute und günstige Restaurants, weshalb ich oft mit Freunden dort essen war. Abends waren wir oft in den Bars des Bairro Alto unterwegs, haben aber auch viele andere Sachen ausprobiert, wie brasilianische Jam Sessions, Techno-Partys oder verschiedene Weinbars. Vor allem ist die Stadt aber voll mit vielen charmanten Cafés, wo man oft für 60ct einen Espresso bekommt.

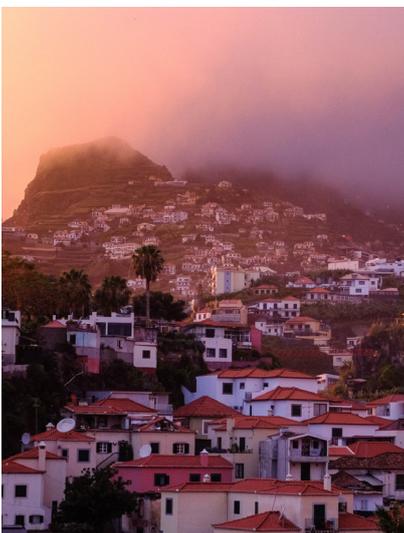
In der Nähe gibt es auch mehrere Strände. Der beliebteste ist der Caparica Strand, da er super lang ist und man dort gut surfen kann. Ein Surfkurs mit allem drum und dran kostet dort ca. 15-20€. Viel Sport habe ich in der Zeit nicht gemacht, aber ich bin regelmäßig zum Yoga gegangen, wofür es auch eine sehr große Auswahl an englischsprachigen Studios gibt.

Ein paar Highlights, die man sich in den ersten Tagen gut anschauen kann, sind zum Beispiel das Castelo do São Jorge, die Praça do Comércio oder der Flohmarkt „Feira da Ladra“, der jeden Dienstag und Samstag im Stadtteil Alfama stattfindet.

Ich bin aber auch sehr gerne einfach nur spazieren gegangen, da es immer viel zu sehen gibt und die Stadt einfach eine tolle Atmosphäre hat.

Von Lissabon aus kann man sowohl Tagesausflüge als auch längere Reisen unternehmen. Nazaré zum Beispiel ist nur 1,5 Stunden entfernt und bekannt für die größten Wellen der Welt, die vor allem im Winter auftreten. Wer im Wintersemester hier ist, sollte sich das nicht entgehen lassen! Porto ist etwa drei Stunden entfernt und auf jeden Fall einen Wochenendtrip wert. Ein beliebtes Ausflugsziel ist auch Sintra, das ganz in der Nähe von Lissabon liegt. Dort kann man eine interessante Natur erleben und verschiedene Schlösser aus dem 19. Außerdem habe ich die Insel Berlengas, die mittelalterliche Stadt Obidos und einige weiter entfernte Strände besucht.

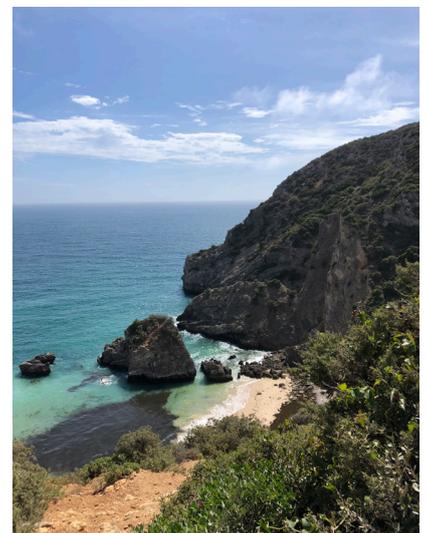
Eines meiner Highlights war die Reise nach Madeira. Von Lissabon aus sind die Flüge super günstig und auch der Mietwagen und die Unterkunft waren sehr preiswert. Wir waren 6 Tage dort und haben schöne Wanderungen gemacht und die Insel erkundet. Auf dem Markt in der Hauptstadt gibt es eine große Auswahl an exotischen Früchten, die man probieren kann. Obwohl es noch sehr kalt war, sind wir sogar an einem der schwarzen Strände baden gegangen. Da wir eine große Gruppe waren, haben wir ein AirBnB gemietet und Abends gemeinsam gekocht.



Madeira



Café in meinem Viertel



Praia do Ribeiro do Cavallo



Restauradores Square



Miradouro am Ufer



Tram 28E

Wichtige Hinweise

Die berühmte Straßenbahnlinie 28E wird in vielen Reiseführern empfohlen. Ich würde dringend davon abraten, diese zu nehmen, da sie immer völlig überfüllt ist und man die Sehenswürdigkeiten, an denen man vorbeifährt, sowieso nicht sieht. Die Straßenbahnen und Aufzüge in der Stadt sind übrigens in der Metrokarte enthalten.

Obwohl die meisten Leute in Lissabon auch Englisch können, schätzen es die Einheimischen sehr, wenn man zumindest versucht, sich auf Portugiesisch zu verständigen. Da in den letzten Jahren unglaublich viele Expats zugezogen sind, die unter anderem zur Wohnungskrise beigetragen haben, wird es als unhöflich angesehen, wenn man nicht versucht sich anzupassen. Daher würde ich empfehlen, zumindest die Basics auf Portugiesisch zu lernen.

Fazit

Insgesamt würde ich jedem ans Herz legen die Chance auf einen Auslandsaufenthalt zu nutzen. Es ist super bereichernd einen anderen Blickwinkel auf das Studium zu bekommen aber vor allem für mich persönlich war diese Erfahrung für mich besonders wertvoll. Lissabon ist einfach eine wunderschöne Stadt und wenn man will kann man jeden Tag etwas neues erleben. In der kurzen Zeit habe ich viele tolle Leute kennengelernt und unzählige schöne Erinnerungen gesammelt. Für mich war die Stadt perfekt für ein Auslandssemester, da sie kulturell, kulinarisch und auch für die Freizeitgestaltung total viel zu bieten hat, und trotzdem nicht zu groß ist. Deshalb kann ich Lissabon nur sehr empfehlen.

Vielen Dank fürs Lesen und wer Fragen hat oder noch mehr Tips braucht, kann sich gerne bei mir melden :)